

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vorgehen der 9. Armee allein zu erwarten, schien mir nicht geraten“, schrieb er ergänzend nach dem Kriege¹⁾.

Für den Angriff am 16. November verfügte die 4. Armee über 16. November. $9\frac{1}{2}$ Divisionen Infanterie, denen — soweit man wußte — zunächst nur etwa drei, später sechs russische Divisionen entgentreten konnten. Die der 4. Armee für den Angriff zur Verfügung gestellte bewegliche Artillerie der Festung Krakau, insgesamt etwa 30 schwere Batterien mit 114 Geschützen, darunter 30,5- und 24 cm-Mörser, mußte ein weiteres entscheidendes Übergewicht über die Russen geben. Auch der Südflügel der 1. Armee stand mit neun Divisionen gegen vier bis fünf russische recht günstig; erst bei der Armee Wojrsh begann sich das Stärkeverhältnis auszugleichen²⁾.

Am Morgen des Angriffstages erlitt das Vorgehen der 4. Armee „durch Friktionen beim Passieren von Krakau und den Brückenschlag östlich Rychitwy“³⁾ große Verzögerungen. Nach einer Mittagsrast traf die Infanterie etwa zwölf Kilometer vorwärts des Fortgürtels erst gegen Dunkelwerden auf die vordersten russischen Stellungen und verschob den Angriff auf den nächsten Tag. Auch bei der 1. Armee wurden die Ziele nicht erreicht; dem Vorgehen des rechten Flügels dieser Armee „standen im Terrain manche Schwierigkeiten gegenüber, so daß, obzwar ein ernster Zusammenstoß nicht erfolgte, wenig Raum gewonnen wurde“⁴⁾. Gegen den linken Flügel der 1. Armee aber und gegen die Armee Wojrsh hatte der Gegner bisher nirgends ernstlich angegriffen, vielmehr wurde vor dem linken Flügel des Generals v. Wojrsh der Abzug des bisher dort festgestellten Südflügels der russischen 5. Armee (V. Korps) in nordöstlicher Richtung festgestellt.

Mit dem Ergebnis des 16. November war der beabsichtigte Überraschungserfolg in Frage gestellt. Die Aussichten für den Angriff schienen aber angesichts der eigenen Überlegenheit an Zahl immer noch gut. Dementsprechend schloß auch bei der 1. Armee der Befehl des Generals Dankl am 16. November abends mit den Worten: „Mit zwölf Divisionen geht die Armee diesmal auf $7\frac{1}{2}$ russische los — der Sieg muß unser sein!“

Im Tagesbericht über den 17. November ließ General v. Conrad 17. bis 19. November. melden: „In Russisch-Polen entwickelte sich die Schlacht gegen russische Hauptkräfte unter günstigen Bedingungen.“ Der Angriff gewann aber doch

¹⁾ Conrad V, S. 499. — ²⁾ Conrad V, S. 505, Textskizze „Vermutetes Kräfteverhältnis nördlich der Weichsel am 16. und 17. November 1914“. — ³⁾ Conrad V, S. 511. — Die Brückenstelle lag innerhalb des Festungsbereiches. — ⁴⁾ Conrad V, S. 510.